

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis, einschließl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab 3 Halter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark auschl. Bestellgeld. Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen an den Allgem. Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen u. Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 16.

Mittwoch, den 23. Februar 1916.

26. Jahrgang

### Kurze Nachrichten.

Am Iser-Kanal nördlich von Ipern wurde die englische Stellung in etwa 350 Meter Frontbreite gestürmt. Döflisch von Peronne wurde ein englischer Doppelbatter im Luftkampf abgeschossen; die Insassen sind tot. Unsere Flieger belegten im Westen zahlreiche Orte hinter der feindlichen Nordfront, besonders Flugplatz und Truppenlager von Furnes, sowie Lunewille mit Bomben und griffen im Osten Logischin und Karnopol an. Bei Savitische an der Beresina brach ein russischer Angriff im deutschen Feuer zusammen. Die österreichisch-ungarischen Truppen haben eine italienische Vorpostenstellung genommen und sich nahe an die feindlichen Linien südöstlich von Durazzo herangeschoben. Der sächsische Gesandte in Wien Graf Rer ist schwer erkrankt. Albanertruppen, die auf der Seite der k. u. k. Truppen kämpften, haben Berat, Kusna und Bekinj besetzt und über 200 Gendarmen Essad Paschas gefangen. Die deutsche Garnison in Mota (Nordamerun) hat nach anderthalbjährigem, tapferem Widerstande infolge Mangels an Lebensmitteln, Wasser und Munition die Waffen gestreckt. Der Bierverband hat die griechische Insel Othos bei Korfu besetzt und auf Othos die Konjulen der Bierbundsstaaten verhaftet. Deutsche Marineflugzeuge griffen am Sonntag die englische Küste an und belegten verschiedene Anlagen erfolgreich mit Bomben; alle Flugzeuge kehrten unverfehrt zurück. Unsere Flugzeuggeschwader griffen an der Westfront mit gutem Erfolge feindliche Anlagen an, u. a. in Furnes, Poperinghe, Armentis und Lunewille. Nördlich von Ipern wurde ein englischer Handgranatenangriff gegen unsere neue Stellung am Kanal abgewiesen; auch bei Lens-Urras griff der Feind vergeblich an. Albanische Abteilungen gewannen, von österreichisch-ungarischen Offizieren geführt, westlich von Kavaja die Abriallüste. Der Generalsstabkongreß der Bierbundsstaaten in Paris wurde vom 27. Februar auf den 9. April verlegt. König Konstantin erklärte einer Abordnung der griechischen Kammer, er habe eine Politik verfolgt, die am besten Griechenlands nationalen Interessen angepaßt sei. In Berlin begann am Montag die große Landwirtschaftswoche mit einigen Arbeitssitzungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Der frühere sächsische Finanzminister Dr. von Rügner ist Sonntag abend in Dresden im Alter von 78 Jahren gestorben.

### Der verschärfte Unterseebootkrieg wirkt im voraus.

Am 21. Februar. Indirekt wird aus London gemeldet: Lloyds zeigen durch Rundschreiben an, daß sie mit dem Tage des Inkrafttretens der angekündigten Verschärfung des deutschen Unterseebootkrieges sich gezwungen sehen, sämtliche Versicherungssätze für englische Schiffe um weitere 25 bis 40 Prozent zu erhöhen. (M. Z.)

### Schmelzwasser in der russischen Siegesfreude.

Rotterdam, 21. Febr. Die Daily Mail meldet aus Athen: Nach Auskünften aus diplomatischen Kreisen sollen die Russen in Orgerum 5000 Mann gefangen genommen haben. Die genaue Anzahl ist aber nicht bekannt. Die Russen hätten die Festung nicht eingeschlossen, weshalb der größte Teil der Garnison entkam. Die

Türken nahmen auch ihre Feldkanonen mit. Was in russische Hände fiel, sind meistens alte Modelle. (D. L. Z.)

### Der deutsche Erfolg am Kanal von Ipern.

Der Sonderberichterstatter des „B. L.“ meldet aus dem Großen Hauptquartier: Wir sind am 15. Februar in dem kleinen Frontabschnitt an der Eisenbahn Ipern—Comines und dem Kanal von Ipern gegen eine sehr starke, seit Monaten immer weiter ausgebaut englische Stellung von fast einem Kilometer Breite gut vorangekommen. Unsere eigene Linie verlief auf der Kammlinie eines ganz flachen Höhenrückens, dessen berühmtester Teil die Höhe 60 unmittelbar an der Bahnlinie war. Diese Höhe ist von uns den Engländern seinerzeit durch einen musterhaft gelungenen Gasangriff weggenommen worden und blieb trotz aller Versuche, diesen ausgezeichneten Ueberblickspunkt gegen unseren ganzen besetzten Raum südöstlich Iperns wiederzugewinnen, vollständig in unserem Besitz. Ich hatte nur Gelegenheit, gerade diesen so wichtigen Teil unserer Stellung in allen Teilen sehr genau kennen zu lernen. Die englische Linie nähert sich hier fast überall bis auf dreißig bis fünfzig Meter der unsern. Die beiderseitigen Drahtzonen berühren einander fast, nur liegen die Engländer hier um einige Meter tiefer, was auch dazu ausgenutzt wurde, ihnen jetzt den ununterbrochen strömenden Regen hindüberzuleiten. Zimmerhin war es für uns erstrebenswert, den Feind ganz in das nasse Anland des kleinen Sees von Zillebeke hinabzudrücken und einige unübersehbare Waldparzellen vor unserer Front in eigenen Besitz zu bringen. Flankierendes Artilleriefeuer wurde mit der Arbeit zahlreicher Minenwerfer sinnreich kombiniert und führte zu reiflichem Erfolge.

Die vorderen englischen Gräben wurden völlig verschüttet, ihre Besatzung getötet. Unsere Mannschaften nutzten die so geschaffene Lage blitzschnell aus, setzten sich sofort in den besser erhaltenen Gräben fest und verhinderten einen noch am selben Abend in drei Stürmen unternommenen Rückeroberungsversuch. Ein neuer, nach zweitägiger Pause mit stärkeren Kräften geführter Angriff hatte wieder nur schwere Verluste der Engländer zur Folge. Wenn man weiß, wie sehr die Engländer gerade auf ihre Stellungen bei Ipern halten, ist diese erhebliche Verbesserung unserer eigenen Lage dort wieder ein neuer Beweis für den inneren Wert unserer Truppen, die den Erfolg dort auch haben, wo sie ihn wollen.

### Oertliches und Sächsisches.

**Bretinig.** Am Mittwoch fand in Kamenz die zweite diesjährige Sitzung des Bezirksausschusses statt. In ihr wurde u. a. auch vom gegenwärtigen Sachstande der Kartoffelversorgung Kenntnis genommen. Der Bezirk hat sich durch festen Abschluß für den Bedarf seiner größeren Gemeinden und seiner Bäcker eine Menge von zunächst 11 000 Zentner gesichert, die waggonweise schon täglich einlaufen und zum Teil schon zur Verteilung gelangt sind. Für den Bedarf des Bezirks an Speise- und Bäckerkartoffeln ist dadurch behördlicherseits vollaus gesorgt. Wenn der Einkaufspreis sich auch durch die Frachten und durch die geschlichen Zuschläge zum Höchstpreise erhöht hat, so ist durch die vom Reich und vom sächsischen Staat zugesagte teilweise Rückerstattung dieser Zuschläge jedoch dafür gesorgt, daß für den Verbraucher der Kaufpreis nicht höher sein wird als der für den Bezirk festgesetzte Höchstpreis. Die Kartoffeln sind aber, wie ausdrücklich bemerkt wurde, nur für den menschlichen Bedarf, nicht auch als Viehfutter bestimmt. Im Anschluß hieran wurde

noch darauf hingewiesen, daß die ländlichen Kommunalverbände zur Beseitigung der in den sächsischen Großstädten augenblicklich herrschenden großen Kartoffelknappheit, die auf die Transport Schwierigkeiten zurückzuführen ist, vom Kgl. Ministerium des Inneren Anweisung erhalten haben, Gesuchen der Großstädte um Lieferung unter allen Umständen zu entsprechen und zu diesen Zwecken vorläufig auch den eigentlichen Wirtschaftsbedarf der Landwirte an Kartoffeln anzugreifen haben. Es wird sich nicht umgehen lassen, da auf diese Weise jetzt schon einige 1000 Zentner zu liefern sind, daß die größeren Wirtschaften in nächster Zeit zur sofortigen beschleunigten Lieferung aus ihren für die Wirtschaft zurückgestellten Beständen Kartoffeln zu liefern, Anweisung erhalten werden. Der Bezirksausschuß gab sich der bestimmten Erwartung hin, daß die Landwirte mit Rücksicht auf die ernste Lage dieser Anweisungen ohne weiteres Folge geben werden, ohne daß sie es zur Enteignung werden kommen lassen. Die Amtshauptmannschaft wird aber mit allen Mitteln bestrebt sein, wenn sie auch eine verbindliche Zusicherung nicht geben kann, die der Landwirtschaft so entzogenen Bestände später zurückzuerstatten.

**(M. Z.) Kleingeld heraus!** Um die Volkswirtschaft vor schweren Schädigungen zu bewahren, ist es unbedingt erforderlich, daß alle kleinen Münzen ständig im Umlauf gehalten werden, und nicht länger als gerade nötig in privaten und öffentlichen Automaten, darunter auch besonders Gasautomaten, oder in Sammelbüchsen aller Art liegen und so dem Verkehr entzogen werden. Ferner ist es ganz unzulässig, die eisernen Fünfpennigstücke jetzt als Kriegsenden aufzuheben, da sie doch einzig und allein zum Zweck wirtschaftlichen Durchhaltens geprägt worden sind. Es wäre das genau so, als wollten wir unsere Geschütze und Gewehre jetzt in den Museen aufstellen, statt sie im Felde zu verwenden. Zum Sammeln von Kriegsenden ist später Zeit. Jeder wolle auch das als vaterländische Pflicht betrachten, seinerseits mit darauf hinzuwirken, daß die kleinen Münzen nicht unnötig vom Umlauf zurückgehalten werden.

**Kamenz.** Seit Sonntag ist versuchsweise auch beim hiesigen Postamt eine Briefträgerin angestellt und versteht gegenwärtig mit den Abtragebediensteten in der Stadt.

**Neustadt i. S.** Der Kriegsfreiwillige Erich Scholwin aus Neustadt hatte sich von seinem Truppenteil auf dem russischen Kriegsschauplatz entfernt und trieb sich hier, geschmückt mit dem Eisernen Kreuz, mehrere Wochen umher, bis er wegen Fahnenflucht und unbefugten Ordentragens verhaftet wurde. Er wurde zu 6 Monaten 3 Tagen Gefängnis und einer Woche Haft verurteilt. Der Vater des Scholwin ist Eisenbahnbeamter und zurzeit in Belgien tätig.

**Zittau.** Spinnereibesitzer Wilhelm Tichauer hat aus Anlaß seines 25jährigen Geschäftsjubiläums dem Stadtrat 10 000 Mark überreicht, die einer Anzahl Wohlfahrts- und Wohltätigkeitsanstalten zugeführt werden sollen, darunter sind 5000 Mark für die städtische Kriegsfürsorge, 1000 Mark für die Textilarbeiter-Fürsorge als Arbeitgeberbeiträge und 500 M. für den Verein „Heimatabend“ in der Stadt Zittau bestimmt.

**Dresden.** Große Aufregung herrschte am Donnerstag früh in der 8. Stunde in der Prager Straße. Dort hatte sich im Hause Nr. 25 die etwa 40 Jahre alte, von ihrem Manne getrennt lebende Frau eines Geschäftsreisenden aus dem vierten Stock auf den Bürgersteig herabgestürzt und war tot liegen geblieben.

**Meißen.** Ein Landwirt der Amtshauptmannschaft Meißen hat an seine Berufsgenossen folgende Aufforderung gerichtet: Den Bedarf der

Städte und industriellen Landgemeinden an Speiselkartoffeln zu decken, hat besonders in letzter Zeit große Schwierigkeiten bereitet. Wenn sich nun die Behörden genötigt sehen, zur Beseitigung dieses Notstandes gewisse Zwangsmaßnahmen zu treffen, so bitte ich alle großen und kleinen Landwirte dringend, sich denselben ohne Murren zu fügen und sobald als möglich die angeforderten Kartoffeln abzugeben. Es gilt, die große Not schnell zu beseitigen, und, trotz aller Anfeindungen, die Opferwilligkeit der deutschen Landwirtschaft in dieser schweren Zeit zu beweisen.

**Leipzig.** (Von der Leipziger Messe.) Während sonst in Leipzig die Polizeistunde auf 1 Uhr nachts angelegt ist, dürfen die Wirtschaften in den Tagen von Sonnabend, den 4. bis mit Sonntag, den 12. März aus Anlaß der Messerwoche ausnahmsweise bis 2 Uhr nachts offen gehalten werden. Es werden jedoch von dieser Vergünstigung die Wirtschaften mit 10-Uhr-Schluß und die, denen durch besondere Verfügung eine frühere Polizeistunde auferlegt worden ist, nicht betroffen. — Während der Zeit vom 3. bis 11. März werden für Messfremde, die in Privathäusern absteigen, an die Vermieter Reisebrotmarken ausgegeben. Die Reisebrotmarken werden von den Vermietern bei der polizeilichen Anmeldung der Messfremden in der Meldestelle entnommen. Für jeden Messfremden wird bis zur polizeilichen Anmeldung täglich ein Reisebrot mit 5 Reisebrotmarken zu je 40 Gramm erteilt, die der Vermieter dem Gast auf Verlangen jedesmal nach Ablauf von 24 Stunden auszubändigen hat.

**Die Großmutter im Backofen.** Beinahe erstickt wäre eine Frau in Ziemendorf bei Arendsee i. M. Sie war mit ihrer Entelin zum Backofen gegangen, um das Feuer zu regulieren. Dabei war sie in den Ofen getreten. Als das kleine Mädchen die Großmutter in dem Backofen verschwinden sah, schlug es die Ofentür zu und ging dann vergnügt zu ihrer Mutter, um ihr den Spaß zu erzählen. Diese eilte schleunigst nach der Unglücksstelle. Erfreulicherweise kam sie noch nicht zu spät. Die alte Frau liegt zwar krank darnieder, aber dem Leben wird sie erhalten bleiben.

**Zusammenschluß der Lehrerverbände.** Zur Vorbereitung des Zusammenschlusses aller Lehrerverbände Deutschlands und Oesterreich-Ungarns wird demnächst eine Vertreterversammlung in Breslau stattfinden.



Erhältlich beim Großröhrsdorfer Elektrizitätswerk, G. m. b. H., Großröhrsdorf, und dessen Verkaufsstellen.